

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bergner (FDP)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

Anteil an E-Autos bei Neuanschaffungen von Autos in Thüringen und Ladesäuleninfrastruktur

Der von der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (Acatech) beauftragte und jetzt veröffentlichte Mobilitätsmonitor offenbart, dass Elektro-Autos (E-Autos) in Deutschland ein zunehmendes Akzeptanzproblem haben. Nur noch 17 Prozent der Bürger können sich gemäß Umfrageergebnis vorstellen, ein E-Auto zu kaufen. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 waren es noch 24 Prozent. Dabei gaben 78 Prozent der Befragten an, nicht auf das Auto verzichten zu können.

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz hat die Kleine Anfrage 7/5935 vom 7. Mai 2024 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 24. Juni 2024 beantwortet:

1. Wie viele Zulassungen von Neufahrzeugen (Autos) gab es im Zeitraum von 2020 bis 2023 in Thüringen (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Anzahl der Neuzulassungen von 2020 bis 2023 in Thüringen finden Sie unter folgender Quelle: Kraftfahrtbundesamt.¹

Eine Aufschlüsselung nach Landkreisen und kreisfreien Städten ist für die Jahre 2020 bis 2022 ebenfalls auf der Internetseite des Kraftfahrtbundesamtes unter Neuzulassungen, Zulassungsbezirke FZ5 zu finden.²

2. Wie viele der zugelassenen neuen Autos waren E-Autos (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Antwort:

Diese Daten erhebt die Landesregierung nicht selbst. Auf der Internetseite des Kraftfahrtbundesamtes sind die Bundesländervergleiche von 2021 bis 2024 zu finden unter Neuzulassungen Alternative Antriebe FZ28.³

3. Worin sieht die Landesregierung den Hauptgrund für die Akzeptanzprobleme, die das E-Auto bei Autofahrern in Thüringen hat, und wie begründet die Landesregierung ihre Auffassung?

Antwort:

Die Akzeptanzfrage ist vielschichtig. Wesentliche Parameter für die Akzeptanz sind die Kosten der Anschaffung, die verfügbare Reichweite von E-Fahrzeugen, die Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten sowie Einstellungen und geringe Erfahrung in Bezug auf E-Fahrzeuge.

4. Wie viele öffentliche Ladesäulen für E-Autos gibt es nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringen und wie viele so genannte Schnellladesäulen sind darunter (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Antwort:

Gemäß der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur waren zum letzten bekannten Stand (1. Februar 2024) 1.671 öffentliche Normalladestationen und 674 öffentliche Schnellladestationen in Thüringen gemeldet. Thüringen hat mit 61,4 Kilowatt nach Sachsen-Anhalt die zweithöchste durchschnittliche Ladeleistung pro Ladepunkt in Deutschland.⁴

Tabelle: öffentliche Ladepunkte aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Normalladepunkte	Schnellladepunkte
Kreisfreie Stadt Erfurt	88	32
Kreisfreie Stadt Gera	105	33
Kreisfreie Stadt Jena	45	6
Kreisfreie Stadt Suhl	58	15
Kreisfreie Stadt Weimar	40	33
Landkreis Altenburger Land	98	23
Landkreis Eichsfeld	65	32
Landkreis Gotha	34	22
Landkreis Greiz	44	19
Landkreis Hildburghausen	135	61
Landkreis Ilm-Kreis	46	16
Landkreis Kyffhäuserkreis	47	33
Landkreis Nordhausen	66	62
Landkreis Saale-Holzland-Kreis	90	78
Landkreis Saale-Orla-Kreis	74	32
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	115	33
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	52	22
Landkreis Sömmerda	48	17
Landkreis Sonneberg	55	43
Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis	55	12
Landkreis Wartburgkreis	206	90
Landkreis Weimarer Land	159	59

5. Der Bau wie vieler öffentlicher Ladesäulen für E-Autos ist bis zum Jahr 2030 in Thüringen nach Kenntnis der Landesregierung geplant und wie viele sogenannte Schnellladesäulen sind darunter (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Antwort:

Die detaillierte Planungsanzahl öffentlicher Ladesäulen liegt nicht vor, da die Ladesäulen nicht von staatlicher Stelle errichtet werden.

Eine Orientierung zum Bedarf gibt jedoch die Fortschreibung der Ladeinfrastrukturstrategie bis 2030, die durch das Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) im Jahr 2020 beauftragt wurde. Die Ergebnisse sind öffentlich einsehbar.⁵

Der Aufbau von Schnellladeinfrastruktur in Thüringen wird seitens des Bundes ebenfalls durch das Deutschlandnetz unterstützt. Weitere Informationen hierzu auf der Website.⁶

Neu hinzu kommt die vom Bundeskabinett beschlossene geplante gesetzliche Verpflichtung: Demnach sollen große Tankstellenunternehmen ab dem 1. Januar 2028 jeweils einen Schnellladepunkt mit einer Ladeleistung von mindestens 150 Kilowatt an ihren Tankstellen anbieten. So entstünden rund 8.000 zusätzliche Schnellladepunkte an Tankstellen oder im direkten Umfeld in Deutschland.

6. Über wie viele Ladesäulen und sogenannte Schnellladesäulen für E-Autos verfügen die in Thüringen befindlichen Autobahnraststätten und Autohöfe nahe Autobahnen nach Kenntnis der Landesregierung?

Antwort:

Aktuell befinden sich 56 Ladesäulen mit insgesamt 98 Ladepunkten an Autohöfen und bewirtschafteten sowie unbewirtschafteten Rastplätzen in Thüringen.

7. Sind alle Autobahnraststätten und Autohöfe nahe Autobahnen in Thüringen mit Ladesäulen für E-Autos ausgestattet?

Antwort:

Nein

8. Bis wann wird nach Einschätzung der Landesregierung eine flächendeckende Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos in Thüringen vorhanden sein und wie definiert die Landesregierung in dem Fall "flächendeckend"? Wie begründet die Landesregierung ihre Antwort?

Antwort:

Die Landesregierung arbeitet bereits seit dem Jahr 2016 an einer Grundversorgung mit Ladeinfrastruktur. Zu dem damaligen Zeitpunkt hat die Landesregierung es geschafft, alle 32 Stadtwerke und Flächenversorger in Thüringen davon zu überzeugen, gemeinsam ein Ladenetz aufzubauen. Ziel war es, mindestens 400 Ladepunkte mit einem Abstand von maximal 30 Kilometer aufzubauen und somit ein Grundladenetz mit einem einheitlichen Abrechnungssystem zu errichten. Dieses Ziel wurde gemäß den Vorgaben im Jahr 2020 erreicht und war somit einmalig in Deutschland. Seitdem wird die Verdichtung der Ladeinfrastruktur durch das Förderprogramm E-Mobil Invest unterstützt. Daneben gibt es zahlreiche Initiativen von privaten Lade-Anbietern zum Ausbau der Ladeinfrastruktur. Ein Flächenziel kann hier nicht näher bestimmt werden, da der Ladebedarf von vielen Faktoren wie unter anderem Pendlerströme, Zulassungszahlen, Anzahl Transitverkehre, Stromnetzausbau, Einwohnerdichte, Siedlungsgröße und Gebäudebestand abhängt und aufgrund der technologischen Entwicklung ein gewisser Gleichlauf von der Nutzung von E-Fahrzeugen und dem Ausbau von E-Ladeinfrastruktur sinnvoll ist. Aktuell orientieren sich Investoren für Ladeinfrastruktur an dem Prognosetool der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur.⁷ Dieses bildet mögliche Ladebedarfe bis zum Jahr 2030 unter verschiedenen Voraussetzungen ab.

Der Beschluss im Bundeskabinett zur Verpflichtung der größeren Tankstellenbetreiber soll zudem zu einem weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Fläche beitragen.

In Vertretung

Dr. Vogel
Staatssekretär

Endnote:

- 1 https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Neuzulassungen/Jahresbilanz_Neuzulassungen/jahresbilanz_node.html
- 2 https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Neuzulassungen/Zulassungsbezirke/n_zulassungsbezirke_node.html
- 3 https://www.kba.de/DE/Statistik/Produktkatalog/produkte/Fahrzeuge/fz28/fz28_gentab.html?nn=3547466
- 4 https://nationale-leitstelle.de/wp-content/uploads/2024/04/oeLIS_Report_2024_Feb-Mrz.pdf
- 5 https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Unsere_Themen/Energie/Elektromobilitaet/LISS2030_Schlussbericht_2021-03-17.pdf
- 6 <https://www.deutschlandnetz.de/>
- 7 <https://www.standortool.de/strom/ladebedarfe/>